

Liebe Mitglieder, liebe Förderer und Freunde des Vereins zur Förderung des Israel Museums,

ein spannendes, bewegendes und auch inspirierendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Gern möchten wir Sie vor dem Jahreswechsel noch über die aktuellen Entwicklungen und Ereignisse rund um das Israel Museum informieren. Den Auftakt macht ein kleiner Reisebericht zu unserem wunderbaren Wochenende mit Mitgliedern und Förderern in Berlin und Potsdam.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!



Viel Inspiration und spannende Diskussionen: Kunstreise mit Mitgliedern und Förderern des Israel Museums nach Berlin & Potsdam



Die teilnehmenden Mitglieder und Förderer vor der Villa Henckel in Potsdam / © TDG

Lebendiger Austausch und atemberaubende Kunst: Unsere diesjährige Herbstreise führte uns in die Städte Berlin und Potsdam. Vom 04. bis zum 06. November tauchten wir mit rund 35 Mitgliedern und Förderern in ein abwechslungsreiches Programm ein. Nach einem delikaten Willkommens-Lunch diskutierten die Teilnehmer im ZDF Hauptstadtstudio im Rahmen eines Vortrags des Botschafters des Staates Israel, S.E. Ron Prozor, sowie in der anschließenden Panel-Diskussion unserer Reihe „Bridging the Gap“.

Das Panel war hochkarätig besetzt: Neben unserer Vorstandsvorsitzenden Dr. h.c. Sonja Lahnstein tauschten sich Prof. Denis Weil (Direktor IMJ), Dr. Thomas Sparr (Autor und Editor-at-Large, Suhrkamp Verlag), Dr. Shelley Harten (Kuratorin für moderne Kunst und Geschichte im jüdischen Museum Berlin und des israelischen Pavillons bei der 59. Kunstbiennale in Venedig), Dr. Frank-Dieter Freiling (Leiter der Hauptabteilung Internationale Angelegenheiten des ZDF) sowie Dafna Zarai (Leiterin Kulturabteilung, Botschaft des Staates Israel) über die aktuelle Situation in Israel nach der Wahl sowie das deutsch-israelische Verhältnis und die große Herausforderung rund um die Förderung der Kultur in Israel aus.



Links: Prof. Denis Weil, Dr. h.c. Sonja Lahnstein, Botschafter S.E. Ron Prosor, Dr. Frank-Dieter Freiling (v.l.n.r.) / rechts: Dr. Shelley Harten, Prof. Denis Weil, Dr. h.c. Sonja Lahnstein, Dr. Thomas Sparr / © TDG



Links: Dafna Zarai, Dr. Frank-Dieter Freiling, Dr. Shelley Harten / rechts: das diskussionsfreudige Publikum / © TDG

Gastgeber wie Prof. Dr. Dirk Boll (Vorstand für Kunst des 20. Und 21. Jahrhunderts, Christie's) und Dr. Alexander Farenholtz (eh. Interims-Geschäftsführer, Documenta), die Kunstsammler Manuela Alexejew-Brandl und Carlos Brandl sowie Karen und Christian Boros und Dr. Mathias Döpfner (CEO, Axel Springer SE) öffneten an diesem Wochenende Tor und Tür zu ihren privaten Kunstsammlungen.



Bei unseren Gastgebern Dr. Alexander Farenholtz (1. Bild, links) und Prof. Dr. Dirk Boll (1. Bild, rechts) / © TDG



Bei unseren Gastgebern Manuela Alexejew-Brandl und Carlos Brandl / © TDG

Die israelische Künstlerin Ilit Azoulay gab in ihrem Berliner Atelier Einblick in ihren hochspannenden, komplexen Arbeitsprozess und präsentierte einige ihrer beeindruckenden Werke.



In Ilit Azoulays Studio in Berlin / © TDG

Besonders gefreut hat uns, dass wir auch Prof. Denis Weil, seit März 2022 Direktor des Israel Museums in Jerusalem, in Berlin und Potsdam begrüßen durften. Neben vielen interessanten Gesprächen hatte er auch die Möglichkeit, einige „seiner“ Kunstwerke auf ganz anderer

Ebene zu erleben: „Der König, der mit der Königin spielt“, eine Skulptur von Max Ernst, und die „Studie für ein Portrait von Goethe“ von André Masson begeistern derzeit als Leihgaben des Israel Museums in Jerusalem für die Ausstellung „Surrealismus und Magie: die verzauberte Moderne“ die Besucher des Museum Barberini in Potsdam – natürlich ein Part unseres Programms.



Surrealismus-Kunstwerke aus dem Israel Museum / © TDG

Ihren Abschluss fand die Kunstreise mit dem Besuch unvergleichlicher Sammlungen: Im Humboldt Forum erkundete die Gruppe die Sammlungsbereiche des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst, in einem außergewöhnlich gestalteten, ehemaligen Fernmeldebunker gab das Team rund um Désiré Feuerle umfassend Einblick in „The Feuerle Collection“ mit Khmer Kunst und kaiserlich-chinesischen Möbeln. Im Boros Bunker führten Kunstvermittler durch die neue Installation, anschließend lud das Ehepaar Boros zum Austausch ein.



Inspirierender Austausch mit Karen und Christian Boros / © TDG

Mit vielen besonderen Begegnungen und Eindrücken im Herzen trennte sich die Gruppe rund um unsere Herbstreise anschließend: Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste gemeinsame (Kunst-)Erlebnis!



Prof. Denis Weil an der Waterkant

Im Anschluss an unser Kunstwochenende reiste Prof. Denis Weil nach Hamburg und traf dort mit einigen Kunstsammlern und Kulturmanagern zusammen: Montagmittag luden das Auktionshaus Christie's mit Chairman Christiane Gräfin zu Rantzau zum inspirierenden Austausch beim Lunch, anschließend begrüßte Prof. Dr. Alexander Klar, Direktor Hamburger Kunsthalle, seinen Kollegen aus Jerusalem. In den Hamburger Deichtorhallen führte ihn Geschäftsführer Bert Kaufmann durch die aktuelle Diaspora-Ausstellung „In the Heart of another Country“.



Christie's mit Christiane Gräfin zu Rantzau, Chairman Deutschland, (im Bild vorn rechts) luden zum Lunch. © privat



Neuigkeiten aus dem Israel Museum

- **Ausstellung von Sigalit Landau: The Burning Sea**

Seit mehr als 20 Jahren kreiert Sigalit Landau monumentale und immens intime Kunst am Toten Meer, dem tiefsten Punkt auf der Erde. Inspiriert von diesem ursprünglichen Ort, schafft die Künstlerin Werke unvergleichlicher Schönheit, die die fragile Zweiseitigkeit ins Zentrum stellt: Leben und Tod, Verletzung und Heilung, Zerstörung und Hoffnung.

Seit dem 6. Oktober bis zum 17. Juni 2023 präsentiert das Israel Museum in Jerusalem ihre Ausstellung „The Burning Sea“ – eine Auswahl von Landaus Totes Meer-Werke der beiden letzten Jahrzehnte: Salz-verkrustete Skulpturen, Video-Arbeiten und Fotografien.



Ausstellung von Sigalit Landau: The Burning Sea / © IMJ

Mit einer neuen Video-Trilogie setzt Sigalit Landau dabei einen weiteren Akzent. Diese ist verknüpft mit der Idee, eine Brücke über einen See zu bauen – ein Motiv, das bereits in Landaus denkwürdiger Installation bei der Biennale 2011 in Venedig präsent war. Im Israel Museum wird diese Trilogie erstmals gezeigt.



Prof. Denis Weil, Direktor IMJ, Künstlerin Sigalit Landau, Kurator Dr. Amitai Mendelsohn (v.l.n.r.) / © IMJ

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

[Sigalit Landau: The Burning Sea | The Israel Museum, Jerusalem \(imj.org.il\)](https://www.imj.org.il)

[New exhibition opens at the Israel Museum in Jerusalem \(drifttravel.com\)](https://www.driftravel.com)

- **Aktuelle Ausstellung – Arcadia: Paradise Found?**

Eine Welt ohne Streitereien, Krankheit, Alter und Armut: In der Utopie von Arcadia wird die perfekte Harmonie zwischen Menschen, Tieren und Göttern gezeigt, während das reale

Umfeld der Künstler von Krieg, Krankheit, Verlust und Tragödie geprägt war. Eine Flucht, die heute aktueller denn je wirkt.

Hier finden Sie die Details: <https://www.imj.org.il/en/exhibitions/arcadia-paradise-found>

- **Besondere Ausstellungsstücke: Doll – Girl – Bride**

In vielen Kulturen weltweit war es üblich, dass junge Mädchen noch vor dem Erwachsenenalter vermählt wurden – bis weit ins 20. Jahrhundert hinein. Das Israel Museum zeigt so genannte „Bride Dolls“ zumeist aus Marokko und dem Jemen, mit denen die jungen Bräute auf ihre Hochzeit vorbereitet wurden und ihre Ängste mildern sollten.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

<https://www.imj.org.il/en/exhibitions/doll-%E2%80%93-girl-%E2%80%93-bride>

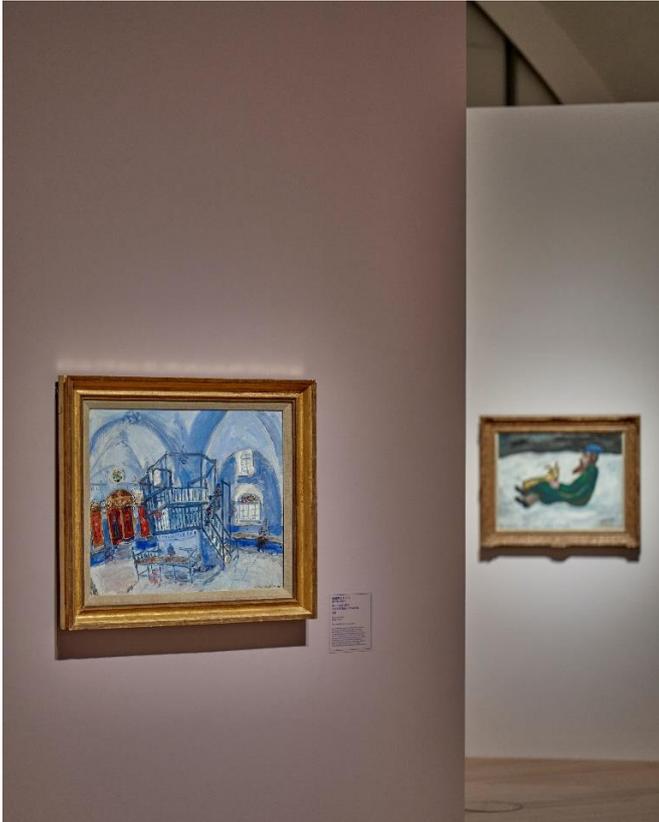
- **Kunst auf Reisen: Aktuelle Leihgaben des Israel Museums in Deutschland**

Neben den in unserem Reisebericht erwähnten Leihgaben an das Museum Barberini in Potsdam, findet sich auch in Frankfurt ein Bild des Israel Museums – und zwar in der Schirn Kunsthalle in der Ausstellung „Chagall. Welt in Aufruhr“. Noch bis zum 19. Februar 2023 können Kunstinteressierte Werke von Marc Chagall aus den 1930er und 1940er Jahren betrachten.



Marc Chagall, Einsamkeit, 1933, Öl auf Leinwand, 102 x 169 cm, Collection Tel Aviv Museum of Art, Schenkung des Künstlers, 1953, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Tel Aviv Museum of Art

Chagalls farbenfrohe Palette hatte sich hier bei vielen seiner Bilder merklich verdunkelt – ein klarer Bezug zu der Gefahr durch den aufkeimenden Nationalsozialismus, der ihn als jüdischen Künstler existenziell bedrohte. Im Fokus seiner Arbeit aus dieser Zeit standen Themen wie Identität, Heimat und Exil. Mit rund 60 eindringlichen Gemälden, Papierarbeiten und Kostümen zeichnet die Ausstellung die Suche des Künstlers nach einer Bildsprache im Angesicht von Vertreibung und Verfolgung nach – eines davon ist das Gemälde „Inneres einer Synagoge in Safed“ aus dem Israel Museum. Das Werk entstand 1931 im Zuge von Chagalls erster von acht Reisen nach Israel. Die besondere Farbgebung und dreidimensionalen Verformungen verleihen ihm eine außergewöhnliche, spirituelle Stimmung.



Leihgabe „Inneres einer Synagoge in Safed“ aus dem IMJ / Ausstellungsansicht „Chagall. Welt im Aufruhr“, © Schirn Kunsthalle Frankfurt, VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Norbert Miguletz

Weitere Informationen zu der Ausstellung finden Sie hier:

<https://www.schirn.de/ausstellungen/2022/chagall/>

Ein ganz wunderbares Digitalorial dazu gibt es hier: <https://schirn.de/chagall/digitalorial/>

Details zu Marc Chagalls „Inneres einer Synagoge in Safed“ erfahren Sie hier:

<https://www.imj.org.il/en/collections/194081-0>

- **Nirith Nelson ist neue Landeau Family Senior Curator of Contemporary Art**

Herzlichen Glückwunsch: Das Israel Museum hat kürzlich Nirith Nelson zur neuen „Landeau Family Senior Curator of Contemporary Art“ ernannt.

Nelsons Karriere begann im Israel Museum, wo sie mit dem legendären Design-Kurator Izzika Gaon arbeitete. Folgend hat sie hat mehr als 40 Ausstellungen in Museen und Kunstbereichen in Israel und weltweit kuratiert – darunter u.a. das Taipei Fine Arts Museum, Loop Barcelona, Tokyo Designer’s Block, das Eretz Israel Museum in Tel Aviv sowie die Phototriennale Hamburg.

Neben ihrer Tätigkeit als Rechercheurin und interdisziplinäre Kuratorin, hat Nelson ein breites Spektrum an Projekten geleitet, die darauf zielten, eine lokale und internationale Gemeinschaft von aufstrebenden Künstlerinnen und Künstler zu kultivieren. Darüber hinaus hat sie neue Strukturen für die Kunstlehre und Museumskunde etabliert.

Ihre tiefe Verbundenheit mit Künstlern und Kuratoren weltweit bilden dabei mit Sicherheit eine großartige Basis, die sie dabei unterstützen kann, sich den komplexen Herausforderungen der zeitgenössischen Kunst in der Zeit des globalen Wandels zu stellen.

Gleichzeitig sendet das Israel Museum ein großes Dankeschön an Orly Rabi, die – insbesondere während der Corona-Pandemie – eine herausragende Arbeit als Acting Curator of Contemporary Art geleistet habe. Gemeinsam mit Nirith Nelson will sie nun die zeitgenössische Kunst für ein diverses Publikum in Israel und weltweit weiter voranbringen.

Weitere Informationen finden Sie hier:

[Israel Museum Appoints Nirith Nelson as Senior Curator Of Contemporary Art \(broadwayworld.com\)](https://broadwayworld.com)

- **Kondolenzbrief von Adv. Isaac Molho zum Tode von Queen Elizabeth II**

Adv. Isaac Molho, Chairman of the Board, Israel Museum, hat dem britischen Botschafter in Israel, S.E. Neil Wigan, sein Beileid zum Tode von Queen Elizabeth II mitgeteilt. In dem Kondolenzbrief würdigte er die Queen als einzigartiges und beständiges Oberhaupt, die als große Inspiration für alle Menschen weltweit fungierte. Die tief empfundene Anteilnahme richtete sich an die Mitglieder der Royal Family und an das britische Volk – ganz besonders aber auch an King Charles III, der das Israel Museum im Januar 2020 besucht hatte.



Der heutige King Charles III bei seinem Besuch des IMJ im Januar 2020 / © IMJ

- **Bridging the Gap: Leuchtturm-Programm startet in die nächste Runde**

Die derzeitige Situation in Israel ist von Spannungen geprägt – einzelne Anschläge erschüttern und beunruhigen die Bevölkerung zutiefst. Dennoch – oder gerade deshalb – unternimmt das Team vom Youth Wing des Israel Museums alles, um das Kunst-Programm „Bridging the Gap“ für jüdische und palästinensische Kinder erneut auf den Weg zu bringen. Seit 1993 wird dieses mit viel Herzblut und Engagement ununterbrochen fortgeführt.

2022 ist das Projekt mit einer zweiwöchigen Verspätung gestartet: Wir freuen uns sehr, dass zwei neue Schulen teilnehmen und werden im nächsten Newsletter dies noch genauer für Sie beleuchten.



Teilnehmerinnen des Projekts „Bridging the Gap“ / © IMJ

Auf unserer Website finden Sie den Abschlussbericht des letzten Schuljahres mit ganz wunderbaren Impressionen sowie weitere Präsentationen: <https://www.imj-germany.de/unsere-herzensprojekt-bridging-the-gap/ppp-projekt-2014/>

Sie kennen „Bridging the Gap“ noch nicht? Dann schauen Sie sich doch gern unseren Projektfilm an: <https://www.imj-germany.de/unsere-herzensprojekt-bridging-the-gap/btger-film/>



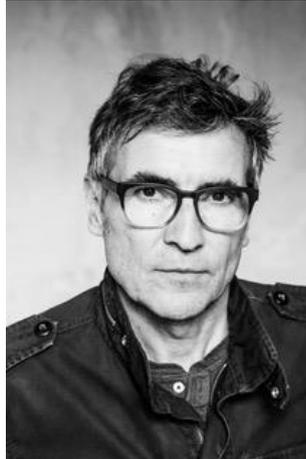
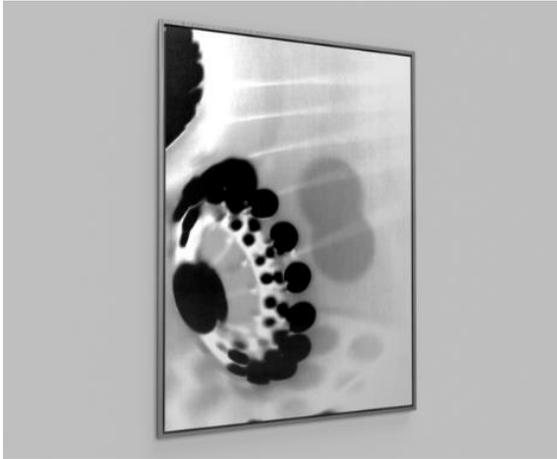
News-Ticker: Aktuelles rund um die internationalen Freunde und Förderer des IMJ

+++ Neue Vorstandsvorsitzende: Rechtsanwältin **Adina Chapira** (Kanzlei Herzog Fox & Neeman) wurde zum **Chair of the Association of Israeli Friends of the Israel Museum** ernannt. Neben ihrem langjährigen Engagement für das Museum unterstützt die gebürtige US-Amerikanerin diverse jüdische und soziale Einrichtungen und Organisationen im öffentlichen und privaten Sektor. **+++ Abschied:** Am 17. September verstarb **Will Hechter**, langjähriger Freund und Unterstützer des Israel Museums. Als ehemaliger **Chair of the Canadian Friends of the Israel Museum** verhalf er dem Museum zu internationaler Bekanntheit – so ebnete er u.a. den Weg für eine Sonderedition einer „Signature“-Uhr der Marke Swatch, die zum 50. Jubiläum des Museums kreiert wurde. **+++ Ausgezeichnet! Dan Georg Bronner**, Mitglied unseres Vereins, ist für seine Verdienste um die Förderung der Kunst in der Stadt Düsseldorf mit der Verdienstplakette der Landeshauptstadt geehrt worden. Mit seinem vorbildlichen bürgerschaftlichen Engagement würde er einen wertvollen Beitrag zur Weltoffenheit und Internationalität Düsseldorfs beitragen, so Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller. **+++ Die Freunde des Israel Museums in Italien** haben eine herzliche Einladung für einen Besuch ausgesprochen: Haben Sie Interesse, dabei zu sein? Dann melden Sie sich gern jetzt schon bei uns und wir halten Sie auf dem Laufenden! **+++**



Mischa Kuball: Special-Edition für „Bridging the Gap“

Zum Schluss machen wir noch einmal neugierig: Der Künstler Mischa Kuball hat eine ganz besondere Edition für uns kreiert: Der Erlös aus dem Verkauf seines Werks „sling of memory“, aufgenommen in der Alten Synagoge Essen, kommt dem Programm „Bridging the Gap“ zugute. Seien Sie gespannt – wir senden zeitnah einen Sonder-Newsletter dazu.



Links: „sling of memory“ von Mischa Kuball / aufgenommen in der Alten Synagoge Essen / rechts: Mischa Kuball / © Daniel Biskup, Wittenberg

Wir freuen uns, wenn wir einige schöne Impulse setzen konnten. Genießen Sie diese gemütliche Zeit und starten Sie gut und vor allem gesund in eine neues, ereignisreiches (Kunst-)Jahr!

Mit herzlichen Grüßen und im Namen des gesamten Vorstandes,

Dr. h. c. Sonja Lahnstein-Kandel,

Geschäftsführende Vorsitzende des Vorstandes

Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e. V.